

### 437 Wo isch s`Röteli?

En Gschicht zum Schuelafang für die 1.Klass vo der Frau Kummer und Eberhard, gschriebe vom Heinz Hodel

D`Kimi isch trurig gsi, wo sie verwachtet isch. Sehr truurig sogar, das cha me säge! Sie het eifacht nöd chönne verschtah, warum ihri Fründin, d Maya, wo im Nachbarshus gwohnt het und nonig i d Schuel gange isch es chlises Büssi, es het Chilly gheisse, het dörfe ha und sie, wo scho i die erschi Klass gange isch, het vom Mami immer nur es „Nei!“ ghört, wenn sie mit ihre da drüber het welle rede. Derbi, die beide Büssi hätte doch zäme chönne richtigi Fründe werde, wie`s Maya und Kimi au gsi sind. Wär doch toll gsi, oder nöd!

Geschter isch es wieder e so gsi. S Einzige wo d Kimi het chönne erreiche isch gsi, dass s Mami ihre schlussendlich verschproche het, sie redi denn no mal mit em Papi da drüber. Aber sie sig doch no z jung, zum für es jungs Chätzli z luege und immer guet uf`s ufzpassse. D Kimi isch richtig wüetig worde. Wie söll sie denn no z jung sy, um uf enes Chätzli ufzpassse, wenn sie ja scho id Schuel gaht. D Eltere sind mängisch scho komischi Lüt!

En Wuche schpäter het d Kimi Geburtstag gha. Das grad amene Samschtig und het drum nöd müesse i d`Schuel gah. Sie isch scho e chli gschpannt gsi druf wo sie verwachtet isch, was sie hüt zum Geburtstag überchunnt. Und am Nachmittag het sie dörfe Fründe ilade zumene Geburtstagsfäscht, so richtig mit Luftballön, Papierschlange, Schpieli und feinem Chueche und ganzi Chübel voller Sirup und Orangesaft.

Es isch Ahti am Morge gsi, wo`s fin a d Schlafzimmertüre gchlopfet het. „Happy Birthday, liebi Kimi, happy Birthday to you!“ het es dur d Türe dure tönt und denn isch der Papi, s Mami und der ihre Brüeder Timo is Zimmer ine cho und händ d Kimi der Reihe nache i d Arme gschlosse. „Alles Gueti, liebi Kimi“ händs ihre gwünscht. D Kimi het sich gfreut und het umeglueget, was sie alli als Gschenkli as Bett bringet. Leider het nur der Timo, ihre Brueder, der Kimi en grosse Schoggi uf d Bettdecki gleit. Jä und s Mami und der Papi? Die hei nur e so komisch blinzlet, aber i de Hände gha händ s nüt.

„So Kimi, jetzt legsch dini Chleider a und chunnsch i d Chuchi abe mit eus cho Zmorge ässe“ händs gseit und sind wieder us em Zimmer use gange. D Kimi isch wirklich enttäuscht gsi und het fascht e chli Träne id Auge übercho. Aber sie het sich denn doch agleit und isch langsam d Schtäge abe i d Chuchi gschtiege.

Es het scho fein gschmöckt dur der Gang dure, nach frischem Brot, Gipfeli und Kaffee.

Wo d Kimi denn vor ihrer Ovomaltine und eme früsche Gipfeli gsässe isch, ghört sie plötzlich dur die offni Balkontüre dure es fins „Miau! Miau! Miau!“ „Mami, der Maya ihri Chatz, d Chilly, isch glaub ich vor der Türe. Ich gang emol go luege.“ Sie isch ganz ufgregt gsi, denn bis jetzt isch der Maya ihres Büssi no nie vom Nachbarhus eleige zu ihne über cho. Wo sie dur d Türe uf der Balkon use chunnt, da schtaht es Chatzechäfig uf em Balkontisch. Het ächt d Maya ihre d Chilly zum Hüete gäh, fragt sie sich.

„Aber halt emol, d Chilly isch doch schwarz-wyss und nöd.....roschtrot!“ D Kimi schüttlet ihre Chopf: „Mami, chum emol cho luege, das isch ja gar nöd d Chilly! Wer het denn eus das Büssi here gschteilt?“

D Kimi chunnt jetzt gar nümme drus. Unter der Türe schtaht s Mami und der Papi und lächle schtill vor sich here.

Jetzt schaltet der Chopf vo der Kimi. „Mami, säg das isch doch nöd ....., das isch doch nöd mis Chätzli, gäll?!“ D Kimi het so grossi Auge wie Pfluegsräder, weiss nöd was säge. „Oder isch es öppe doch mis Büssi?“

S Mami und der Papi nicke beidi.

„Moll, jetzt hesch aber en Ufgab. Jetzt hei mir es Familiemitglied meh!“

„Mami! Papi! Ich chas gar nöd glaube, jetzt han ich es Chätzli. Und was für es herzigs! Es gseht us wie es Röteli.“ D Kimi chann fascht nümme schnufe, e so ufgregt isch sie. „Darf ich s usenäh?“

„He ja, denk scho. Du gsehsch, sie kratzet am Türli und will use.“

D Kimi zitteret fascht, wo sie s Gittertüli uf tuet. S roschtroti Chätzli miauet und laht sich us em Chäfig use zieh. Und wo sie`s uf d Arme nimmt, schläcket s chlini Büsi d Kimi sofort a der Nase.

„Muesch ufpass“ seid s Mami, „sie isch no ganz jung und muess sich erscht a eus gwöhne.“

„Mami, darf ich ihre e chli Milch gäh. Ich denke, sie het Hunger.“

S Mami nickt und seid zum Papi: „Ich ha dir gseit, mir gäbe ihre kei Milch bevor d Kimi no nöd ufgschande isch.“

„Kimi, jetzt muesch ihre no en Name sueche“ meint s Mami.

D Kimi schüttlet der Chopf: „Ich ha ja gseit, sie isch s Röteli. Nachher gang ich denn noch go d Maya hole mit ihrem Chätzli. Die sölle sich grad aneinander gwöhne.“

„Mol, ab jetzt gits Ägschen im Hus“ lachtet s Mami und chlopfet im Papi uf d Schultere.

Die beide Chätzli, der Maya ihres und der Kimi ihres, die händ sich i de nächschte Tag sofort aneinander gwöhnt. Nach eme afängliche, zögerliche gegesitige Beschnuppere, händs sofort afange enander nacheränne und sind sofort richtigi Kumpels worde. Das isch so wyt gange, dass s Röteli sogar mängisch eleige dur der Hag dure übere zur Chilly vo der Maya ghlätteret isch und die beide sind enander fascht der ganzi Tag nache grännt und händ gschpielt mitenander.

Öppe en Wuche schpäter isch d Kimi öppe am Feufi z Abig in Garte use ganga und het grüeft: „Chumm Röteli, chumm!“ Süscht amigs isch s Röteli sofort here grännt und isch der Kimi um d Bei ume gschtriche. S Chätzli het gwüsst, jetzt git es Milch z trinke. Aber hü tisch e e keis Röteli cho z ränne. „Chumm Röteli, chumm!“ het d Kimi no lüter gruefe. Aber s Röteli isch nöd cho.

D Kimi isch übere zur Maya, ihrer Fründin gange und het gfraget: „Du, hesch du s Röteli gseh mit der Chilly schpiele. Sie chunnt nöd hei wenn ich rüefe.“

D Maya het der Chopf gschüttlet: „Nei ha sie nöd gseh, aber ich rüefe mol der Chilly.“ Aber au vor der Chilly isch nüt z gseh gsi. Beidi Büssi sind eifacht verschwunde gsi. Die beide Meitli händ ihri Muettere gholt und zäme sinds im Quartier um glaufe und händ gmeinsam nach ihre Büssi grüeft. Oh weh, niene händs au nur en Spur vo ihre Büssi gfunde. Nur e chli wyter weg händs en Hund ghöre belle.

Da seit d Maya plötzlich zu der Kimi: „Ich glaube, das isch der Prinz, der Hund vo euse Nachbare. De het scho einisch mini Chilly uf en Baum uf ghetzt und nümme abe glah. Chum mir gönd go luege, öb öppe der Prinz wieder .....?“

D Kimi het furchtbar Angscht übercho um ihres Röteli. Sie sind der Weg durab em Gbell vom Hund entgege grennt. Und würllich, sie händ unter em grosse Nussbaum am Endi vo der Schtrass gseh, wie der Prinz immer und immer wieder richtig wüetig gege der grossi, dicki Baumschtamm gumpet isch und bället het wie en Tüfel.

„Prinz, willsch jetzt ächt ufhöre!“ D Maya het en richtig roti Srtirne gha, so bös het sie der Prinz aglueget. Dä het der Schwanz izoge und isch dervo grännt. Und vom Baum obe abe händ die beide Maitli es trurigs, ängschtlichs Miaue ghört. Wo sie genau glueget händ, sind uf em unterschte Ascht d Chilly und s Röteli gmeinsam zittend gsässe.

„Au ihr arme Büssi, chömed jetzt abe vom Baum. Der Hund isch weg. Chömed mit eus wieder hei.“ S erschti Abentür vom Röteli, zum Glück isch`s guet usgange!!